

## Jüdische Geschichte entdecken

**Stadt** Kulturamt bietet am Samstag und Sonntag zwei Themen-Führungen zu „Juden in Reutlingen“ und „Hexen und Geister“.

**Reutlingen.** Auch an diesem Wochenende besteht wieder die Möglichkeit, Reutlingen bei mehreren Stadtführungen zu entdecken. So präsentiert das Reutlinger Kulturamt am kommenden Samstag und Sonntag zwei Themen-Stadtführungen und eine kostenlose Stadtführung, heißt es in einer Mitteilung gegenüber den Medien.

In der Themen-Stadtführung „Jüdisches Leben in Reutlingen“ gibt Stadtführer Rainer Krimmel am Samstag, 9. November, um 14 Uhr, einen Einblick in das jüdische Leben in Reutlingen. Schon seit der Stadtgründung lebten Juden in der Stadt. Ab dem 16. Jahrhundert allerdings war es ihnen für über 400 Jahre verboten, sich in Reutlingen niederzulassen. Erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts gab es wieder jüdische Familien, bis sie sich während der NS-Herrschaft zur Auswanderung entschlossen haben oder in Vernichtungslager deportiert wurden. Die etwa zweistündige Führung erläutert die Geschichte der Juden, führt zu den Gebäuden, in denen sie gelebt haben und berichtet von ihren Schicksalen. Treffpunkt ist das Heimatmuseum (Oberamteistraße 22), die Teilnahme kostet drei Euro pro Person.

Die Themen-Stadtführung „Hexen, Geister, Zaubermeister“ steht ebenfalls am Samstagvormittag auf dem Programm. Um 17 Uhr geht es in der Führung mit Elke Stenneken bei einem Rundgang durch die Reutlinger Gassen um „Hexen, Geister, Zaubermeister“. Auch vor den Toren Reutlingens hat die grausame Zeit der Hexenverfolgung nicht haltgemacht, so die Ankündigung der Stadt. Die Stadtführerin erzählt beim Rundgang von Reutlinger Bürgern, die der Hexerei bezichtigt wurden. Was es mit dem Geist eines spukenden Mönchs auf sich hat, erfahren die Teilnehmer der Themen-Stadtführung ebenfalls. Die Führung dauert rund 90 Minuten und kostet drei Euro pro Person. Treffpunkt ist an der Tourist-Information am Marktplatz 14 (Rathausstraße).

Spannende Einblicke in die Geschichte und Gegenwart der ehemaligen Reichsstadt Reutlingen bietet schließlich die kostenlose Stadtführung am Sonntag, 10. November. Rund eineinhalb Stunden dauert die unterhaltsame heimatkundliche Tour durch die Innenstadt, bei der markante Orte gezeigt und mit geschichtlichem Hintergrund untermauert werden. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr an der Tourist-Information am Marktplatz 14 (Rathausstraße). Eine Anmeldung zu den jeweiligen Führungen ist nicht erforderlich. Allerdings ist die Teilnehmerzahl auf jeweils 25 Personen begrenzt. Weitere Informationen zu den Stadtführungen gibt es auf „www.reutlingen.de/stadtführungen“. swp



Doppelstunde Schwäbisch für Klasse 10a: Deutschlehrerin Antje Lang hat Johannes Kretschmann am Donnerstag ans Reutlinger Friedrich-List-Gymnasium geholt. Foto: Thomas de Marco

## Schwäbisch vom Feinschda

**Reutlingen** Johannes Kretschmann begeistert in einer Doppelstunde am List-Gymnasium die Klasse 10a durch sein Engagement für Mundart. Von Thomas de Marco

Eigentlich ist das Friedrich-List-Gymnasium in Reutlingen für seine humanistische Ausrichtung mit Lateinunterricht bekannt. Doch am Donnerstag ist Schwäbisch angesagt: Johannes Kretschmann, Sprachwissenschaftler, Kabarettist und Bewahrer der Mundart, gibt der Klasse 10a in einer Doppelstunde Unterricht in und auf Schwäbisch. Und der Sohn des Ministerpräsidenten kommt bestens an bei den Schülerinnen und Schülern.

Zunächst aber muss der 46-Jährige einen Rückschlag verkraften: Auf die Eingangsfrage, wer Dialekt sprechen kann, gehen nur vier Hände hoch. Und nur zwei, als er nach Schwäbisch fragt. „Reutlingen ist eine Großstadt, das merkt man auch daran“, sagt Kretschmann. Für den Verein „Mundart in der Schule“ ist er dieses Jahr bisher in Pforzheim, Neresheim und Laupheim aufgetreten, Reutlingen ist die vierte Station. „Damit ist dieses Deputat für 2024 erschöpft“, berichtet er. Seit zwei Jahren läuft das Projekt. „Ich will damit den Schwund des Dialekts wenigstens ein bisschen verlangsamen“, meint der Sprachwissenschaftler.

**Einzug in Bundestag verpasst**  
Kretschmann hat Religionswissenschaften, Rumänisch und Linguistik in Berlin studiert, Schwerpunkt im Examen war Dialektologie mit Schwäbisch. Danach arbeitete er unter anderem als Online-Redakteur für ein Schweizer Nachrichtenportal, schrieb Romane – und verpasste 2021 bei der Wahl auf Listenplatz 22 der Grünen knapp den Einzug in den Bundestag. Seither engagiert er

sich als kulturschaffender Freiberufler für Dialekt und tritt mit Bühnenpartnerin Hanna Stauß und dem Programm „Schwäbisch vom Feinschda“ mit zunehmendem Erfolg auf. „Dialekt ist in der Schule ein Nischenthema“, sagt Deutschlehrerin Antje Lang, die aus der Heidenheimer Ecke stammt, aber im Unterricht selbstverständlich nie

„Ich will den Schwund des Dialekts wenigstens ein bisschen verlangsamen.“

**Johannes Kretschmann**, Sprachwissenschaftler und Kabarettist

Dialekt spricht. „Da ist es gut, wenn das mal jemand an die Klasse heranträgt, der Schwäbisch verinnerlicht hat“, so ihre Begründung für die Einladung von Kretschmann.

Der lässt die Schülerinnen mit Schulnoten von 1 bis 6 bewerten, was sie von Dialekt halten. Schlechter als 3 vergibt niemand, fast die Hälfte streckt bei 2, eine Schülerin gibt eine glatte 1.

Kretschmann fragt nach, was den schwäbischen Dialekt ausmacht, lässt Schülerinnen und Schüler aus dem schwäbischen Schimpfkalendar von Thaddäus Troll eine einige Begriffe wie „Mordsackel“ und deren Erläuterung vorlesen. Lehrerin Lang hatte zunächst Bedenken gehabt, diese Unterrichtseinheit überhaupt anzubieten, weil doch kaum jemand Schwäbisch spricht. Dann ist sie aber beeindruckt: „In der Klasse herrscht eine auffallend hohe Aufmerksamkeit!“

**Großes Lob für die 10a**

Was auch daran liegt, dass Kretschmann, der für die Grünen im Sigmaringer Kreistag sitzt, als kundiger Sprachwissenschaftler auch auf den jeweiligen Migrationshintergrund eingeht: Der Linguist erklärt, dass im Griechischen die Wortendungen betont werden, im Schwäbischen dagegen am Anfang – Verzicht auf Buchstaben inklusive wie bei „au“ statt auch. Im Türkischen wiederum hat Kemal Atatürk erst 1929 die Umstellung von der arabischen Schrift auf die Lateinschrift verfügt. Diese Informationen beeindruckten die Jugendlichen. Spätestens, als zwei von ihnen

**Kretschmann würde gerne in Reutlingen auftreten**

Seit gut einem Jahr treten Hanna Stauß und Johannes Kretschmann mit ihrem Programm „Schwäbisch vom Feinschda“ auf – die Reihe der Bühnen reicht vom Dorfgemeinschaftshaus Tafertswei-

ler bis zum Stuttgarter Theaterhaus, wo die beiden am 27. Dezember mit ihrer Lesung zu hören sein werden. Die meisten Vorstellungen seien ausverkauft, sagt Kretschmann. In Reutlingen ist das Duo allerdings noch nicht aufgetreten, was der Sohn des Ministerpräsidenten gerne ändern würde: „Wir möchten auch mal in franz.K auftreten.“ Entsprechende Kontakte habe es bisher aber nicht gegeben.

## Mit der Schusswaffe beim Bäcker

**Polizei** Während eines Streits von zwei Männern mit einem Paar bedroht ein 20-Jähriger die beiden mit einer Pistole.

**Reutlingen.** Das Polizeirevier Reutlingen ermittelt seit Mittwochmittag gegen zwei bislang noch unbekannte Personen unter anderem wegen Bedrohung mit einer Schusswaffe. Kurz nach zwölf Uhr hatten Zeugen den Notruf gewählt, nachdem in einer Bäckerei vier Personen in Streit geraten waren. Infolgedessen rückten mehrere Streifenwagen zum Einsatzort in die Metzgerstraße aus. Ein 26-Jähriger und seine Begleiterin hatten nach Angaben der ermittelnden Polizei kurz nach zwölf Uhr eine dortige Bäckerei betreten. Kurz darauf kamen zwei bislang unbekannte männliche Personen in das Verkaufsgeschäft und führten zunächst eine verbale Auseinandersetzung mit dem Paar.

**Polizeifahndung erfolgreich**

Im weiteren Verlauf soll einer der beiden Männer eine mitgeführte, mutmaßliche Schusswaffe gezogen und den 26-Jährigen bedroht haben, teilte die Polizei diesbezüglich weiter gegenüber den Medien mit. Im Anschluss flüchteten die beiden Männer. Diese werden als etwa 20 Jahre alt, circa 1,85 Meter groß und mit dunklem Teint sowie schlanker bis hagerer Figur beschrieben. Zur Bekleidung ist lediglich bekannt, dass einer eine dunkle und der andere eine rote Jacke trug. Bei den anschließenden Fahndungsmaßnahmen konnten die beiden Personen nicht mehr angetroffen werden.

Das Polizeirevier Reutlingen hat die Ermittlungen aufgenommen. Ersten Erkenntnissen nach dürften die Gründe für die Auseinandersetzung einen persönlichen Hintergrund haben, teilte die Polizei in diesem Zusammenhang abschließend mit. swp

## Geschichten über Gott

**Reutlingen.** Der Katholische Frauenbund Reutlingen veranstaltet am Montag, 11. November, einen Nachmittag zum Thema „Der Bettler und das stolze Fräulein“ aus den Geschichten vom lieben Gott“ von Rainer Maria Rilke. Die Märchenerzählerin und Rezitatorin Renate Hausmann wird diese anrührende Geschichte vortragen, heißt es in der Mitteilung an die Medien. Christiane und Ulrich Väh, Violine und Viola, umrahmen die Veranstaltung mit Musik aus der Renaissancezeit. Anschließend gibt es Gelegenheit zum Austausch und Gespräch. Der besondere Vortrag des Frauenbunds für alle Interessierten beginnt um 14.30 Uhr im Augustin-Bea-Haus (St. Wolfgang-Str. 10) in Reutlingen, so die Ankündigung des Frauenbunds abschließend. swp

## FILM TEXTILPRODUKTION

**Reutlingen.** Das Programm kino Kamino (Ziegelweg 3) zeigt am Mittwoch, 13. November, um 16 Uhr in Kooperation mit dem Eine Welt Verein den Film „Made in Bangladesh“ (ab 12 Jahren). Eine junge Frau will nach einem Feuer in der Fabrik nicht mehr unter den ausbeuterischen Arbeitsbedingungen weiterarbeiten und gründet mit anderen zusammen eine Gewerkschaft. Sie lässt sich von den Drohungen ihrer Chefs und von ihrem Mann nicht daran hindern. Um 14 Uhr gibt es für Schüler, Auszubildende und Studierende eine Sondervorführung zum ermäßigten Preis. Der Film zeigt, unter welchen Bedingungen Kleindungsstücke produziert werden.

## Mehrere Akkordeonensembles geben ein Konzert

**Reutlingen.** Der HHC Reutlingen (Hohner-Handharmonika- und Akkordeon-Club) veranstaltet am kommenden Sonntag, 10. November, ein Akkordeonkonzert im franz.K (Unter den Linden 23) in Reutlingen. Beginn ist um 19 Uhr im Kulturzentrum. Mehrere Orchester beziehungsweise Ensembles präsentieren ein vielfältiges Repertoire mit Werken unter anderem von A. Piazzolla, P. Kühmstedt, F. Dobler, J. Williams und E. Morricone, heißt es in der Ankündigung gegenüber den Medien. Karten sind erhältlich im Vorverkauf über „www.hhc-reutlingen.de“ oder an der Abendkasse.



Der Hohner-Handharmonika- und Akkordeon-Club gibt ein Konzert im franz.K am kommenden Sonntag. Foto: Privat

## Ökumenische „Nacht der Lichter“

**Reutlingen.** In der Marienkirche wird am Sonntag, 10. November, um 18 Uhr als Ermutigung und Stärkung in unsicheren Zeiten eine ökumenische „Nacht der Lichter“ gefeiert, teilte das Pfarramt der Neuen Marienkirchengemeinde gegenüber den Medien mit. Der Abendgottesdienst mit berührenden mehrstimmigen Gesängen, kurzen mehrsprachigen Lesungen und Gebeten orientiert sich an einer Liturgie aus Taizé. Die „Nacht der Lichter“ wird europaweit in vielen Städten gefeiert, hinführend auf den „Pilgerweg des Vertrauens“ zum großen Europäischen-Taizé-Jugendtreff-

fen am Jahreswechsel in Tallinn in Estland. Dieses findet dort vom 28. Dezember bis 1. Januar statt. Musikalisch begleitet wird die „Nacht der Lichter“ von einem Vokal- und Instrumentalensemble. „Unabhängig von Alter, Geschlecht oder Konfession sind alle Menschen herzlich eingeladen von den ökumenischen Partnern Bund der katholischen Jugend (BDKJ) im Dekanat Reutlingen-Zwiefalten und der Evangelischen Neuen Marienkirchengemeinde sowie Kreuzkirchengemeinde Reutlingen“, heißt es in der Ankündigung für die „Nacht der Lichter“.